Der Deutschmeisterbund und die Verbindung zum Deutschen Orden

Der Deutschmeisterbund ist der Dachverband der Miliz- und Traditionsvereine der Hoch- und Deutschmeister und widmet sich seit seiner Gründung 1986 durch Brigadier Josef Herzog der Pflege und Förderung der über 330-jährigen Geschichte des K.u.K. Infanterieregiments „Hoch- und Deutschmeister“ Nr. 4. Gleichzeitig versteht sich der Deutschmeisterbund als Bindeglied zwischen dem Österreichischen Bundesheer, den Traditionsvereinen und dem Deutschen Orden.

MjR.i.Tr. Robert Spevak, Präsident Deutschmeisterbund

c/o Militärkommando Wien Panikengasse 2

1160 Wien

https://deutschmeisterbund.at

Mit Unterstützung des Heimatvereins Maxen e.V.
Andreas Rülke, 1. Vorsitzender

Mit Unterstützung des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V.
Herr Dr. Dirk Reitz, Landesgeschäftsführer,

Koordinator der Staatsregierung für Fragen der Kriegsgräber, Gedenkkultur und verwandte Relikte

Melden Sie sich an

Wir bitten um Anmeldung bis 30.10.2026, um die Planung für diese Veranstaltung reibungslos zu gestalten.

www.maxen1759.de

Deutschmeisterbund

Wolfgang Martin Gusel

Kreischaer Strasse 3, 01768 Glashütte

0049/176/61895888

Maxen2026@gusel.de

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Landesverband Sachsen

Loschwitzer Straße 52a,

01309 Dresden

https://sachsen.volksbund.de

Heimatverein Maxen e.V.

AG Siebenjähriger Krieg

Andreas Rietzschel

Maxener Str. 71

01809 Müglitztal, OT Maxen

www.heimatverein-maxen.de

kontakt@heimatverein-maxen.de

20. - 22.11.2026
Maxen

Gedenktage für die bei der Schlacht bei Maxen gefallenen Soldaten



VOLKSBUND
Gemeinsam für den Frieden.

Deutschmeisterbund

Ablauf

Anlässlich der 330-Jahr-Feier des K. u. K. Infanterieregiments „Hoch und Deutschmeister“ Nr. 4 veranstaltet der Deutschmeisterbund in Zusammen - arbeit mit dem Heimatverein Maxen einen Gedenktag am 22. November 2026 in Maxen. Dabei soll an alle gefallenen Soldaten der Kriege, insbesondere der Schlachten im Siebenjährigen Krieg und der Schlacht bei Maxen am 20. /21. November 1759, erinnert werden. Die österreichische Armee, an deren Seite die Hoch- und Deutschmeister kämpften, war während des Siebenjährigen Krieges an vielen Orten in Sachsen gegen preußische Truppen beteiligt.



Bild: Schlacht bei Maxen, HGM Wien



Freitag, 20.11.2026

Bis 17 Uhr Anreise – Einchecken im Hotel

17-19 Uhr Begrüßung und Vortrag im Hotel

19-22 Uhr Abendessen in Dresden

Sonnabend, 21.11.2026

10–11 Uhr 30 Stadtführung Dresden

Frau Dr. Gisela Niggemann-Simon

11 Uhr 30-13 Uhr 30 Pause

13 Uhr 30-16 Uhr
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr

16-18 Uhr Freizeit

19-22 Uhr Empfang und Abendessen
Vortrag Prof. Dr. Michael Simon
Vortrag Dr. Dirk Reitz
Abendessen in Dresden

Sonntag, 22.11.2026 Gedenktag

10–10 Uhr 30 Treffpunkt vor der Kirche Maxen und Aufstellung

10 Uhr 30–12 Uhr Einzug in die Kirche

Ökumenischer Gottesdienst und Gedenken zum Totensonntag

Kranzniederlegung an der Luthereiche

12-14 Uhr

Mittagessen, Gulaschkanone

Ab 14 Uhr

Individuelle Heimreise

Schirmherr



S.K.K.H. Erzherzog von Österreich, Prinz der Toskana, etc., etc.
Sandor Habsburg-Lothringen

Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, als Schirmherr ein Ereignis zu begleiten, das uns mit unserer Geschichte und unserem gemeinsamen europäischen Erbe verbindet: das Gedenken an die Schlacht bei Maxen. Wir gedenken all jener, die in den Kriegen vergangener Zeiten ihr Leben geopfert haben. Zugleich mahnt uns die Geschichte, dass Kriege Europa immer wieder schweres Leid gebracht und in seiner Entwicklung zurückgeworfen haben. Gerade in unseren von Orientierungslosigkeit und Unsicherheit geprägten Zeiten erscheint es mir umso wichtiger, sich unserer gemeinsamen Tradition und Kultur sowie des Wirkens der uns vorangegangenen Generationen zu besinnen. Das Haus Habsburg prägte von 1273, beginnend mit Rudolf I., bis 1918 über Jahrhunderte die Geschicke Europas und trug lange die Kaiserkrone des Heiligen Römischen Reiches sowie später des Kaisertums Österreich – auf dem Fundament unserer christlich-abendländischen Kultur. Dieser historische Bogen umspannt nahezu ein Drittel unserer Zeitrechnung – genau 645 Jahre. Ich gehöre der dritten Generation an, die rechtlich nicht mehr in dieser Verantwortung steht. Im 20. Jahrhundert glaubte man vielfach, durch die Beseitigung historisch gewachsener Strukturen und Verantwortlichkeiten eine „bessere“ Welt schaffen zu können. Der Blick zurück lässt diese Vorstellung heute in einem anderen Licht erscheinen. Das Gedenken an die Gefallenen der Schlacht bei Maxen im Jahre 1759 mahnt uns, wie kostbar der Frieden ist und welche Verantwortung wir tragen, ihn zu bewahren. Nehmen wir aus dieser Würdigung den Gedanken mit, aus unserer Geschichte und von ihren herausragenden Persönlichkeiten zu lernen, um die Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten. Mein besonderer Dank gilt Herrn Wolfgang Martin Gusel für sein verdienstvolles Wirken und seinen Einsatz für die Bewahrung unserer Tradition und Geschichte.

Herzlichst

Sandor Habsburg

Sandor Habsburg-Lothringen
Schloss Schönbrunn, den 9.9.2026